

# Wirtschaftsprognose Kanton Obwalden

Starke Entwicklung der Warenexporte  
Tourismus im Aufwärtstrend  
Korrektur im Bausektor

**Der Kanton Obwalden ist zurzeit einer der dynamischsten Kantone der Zentralschweiz. Sowohl im vergangenen als auch im laufenden Jahr wächst das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) überdurchschnittlich stark. Dabei profitiert der Kanton vom weltwirtschaftlichen Aufwärtstrend, der seit Mitte des letzten Jahres zu beobachten ist. Auch auf dem Arbeitsmarkt glänzt der Kanton Obwalden mit einer sehr tiefen Arbeitslosenquote.**

### Ausblick in den Industrieländern zunehmend freundlicher

Die Weltwirtschaft befindet sich seit Mitte 2013 in einem Aufwärtstrend, auch wenn die globale Dynamik nach wie vor verhalten ist. Für den weiteren Jahresverlauf 2014 geht BAKBASEL von einer zunehmend an Schwung gewinnenden globalen Erholung aus. Die Wachstumserwartungen für viele Schwellenländer haben sich aufgrund hoher Kapitalabflüsse und struktureller Probleme eingetrübt. Im Gegenzug gibt sich der konjunkturelle Ausblick in den Industrieländern zunehmend freundlicher. Vor allem die USA dürften 2014 dank anziehender Binnennachfrage und einer weniger restriktiven Fiskalpolitik zum Wachstumsmotor der Weltwirtschaft werden. Auch in der Eurozone ist von einer Belebung der Konjunktur auszugehen, wenngleich die Wirtschaft der Eurozone weiterhin durch die Entschuldungsprozesse der privaten Haushalte sowie der Banken gebremst wird. Insgesamt dürfte das globale Wirtschaftswachstum 2014 und 2015 mit 2,8 bzw. 3,2 Prozent spürbar stärker ausfallen als in den beiden Vorjahren (2013: +2,2%, 2012: +2,3%).

Dennoch bleiben die Risiken zahlreich: Setzt sich die Erholung der Eurozone wider Erwarten nicht fort, drohen sich selbst verstärkende deflationäre Tendenzen. Die politischen Spannungen zwischen Russland und dem Westen aufgrund der russischen Annexion der Halbinsel Krim und der unsicheren Lage in der Ostukraine stellen einen weiteren Unsicherheitsfaktor dar. Auch die gegenwärtigen Probleme im chinesischen Schattenbankensystem sowie die insgesamt nachlassende Finanzstabilität vieler Schwellenländer bieten Anlass zur Sorge.

### Robustes Wachstum der Schweizer Wirtschaft erwartet

Die Schweizer Wirtschaft befindet sich auf einem robusten Wachstumskurs. 2013 expandierte das reale BIP um

2,0 Prozent, im Vergleich zum benachbarten Euroraum eine überdurchschnittliche Entwicklung (-0,4%). Für 2014 rechnet BAKBASEL mit einer leichten Beschleunigung des Wirtschaftswachstums auf 2,2 Prozent, für das Jahr 2015 werden 2,3 Prozent prognostiziert. Im Zuge des anhaltenden Konjunkturaufschwungs ist von einem allmählichen Rückgang der Arbeitslosenzahlen auszugehen. Bis Ende 2015 dürfte die saisonbereinigte Arbeitslosenquote in der Schweiz auf 2,9 Prozent sinken (2014 Q1: 3,2%).

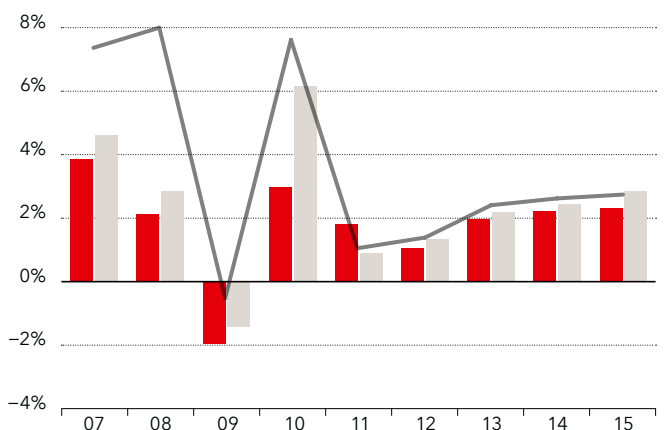
Eine wichtige Wachstumsstütze bleibt auch 2014 und 2015 der private Konsum. Insbesondere der anhaltende Beschäftigungsaufbau sorgt für Rückenwind. Zunehmend kräftigere Impulse sind vom Aussenhandel zu erwarten, da sich die globale Erholung in den letzten Monaten gefestigt hat. Der mit der anziehenden Exportnachfrage verbundene Investitionsaufschwung wird allerdings etwas weniger kräftig ausfallen als in der letzten Prognose unterstellt. Das Investitionsklima wird nach Annahme der Masseneinwanderungsinitiative von der damit verbundenen Planungsunsicherheit in Mitleidenschaft gezogen. Die Bauinvestitionen werden 2015 zusätzlich von den Auswirkungen der Zweitwohnungsinitiative gebremst.

### Obwalden 2013

Auch im Kanton Obwalden war eine Beschleunigung im Verlauf des letzten Jahres bemerkbar. Während Mitte des

#### BIP

Prozentuale Veränderung gegenüber Vorjahr



Legende ■ Schweiz ■ Zentralschweiz ■ Obwalden

Wir sind für Sie da. Versprochen.

Jahres die Exportzahlen noch auf eine Verschlechterung hindeuteten, konnte der Kanton 2013 mit einem nominalen Exportplus von 3,1 Prozent gegenüber 2012 abschliessen. Hervorzuheben sind dabei die hohen Exportwachstumsraten in der Nahrungsmittelindustrie. Darüber hinaus war auch die binnenwirtschaftliche Entwicklung positiv. Das Baugewerbe steigerte beispielsweise die reale Wertschöpfung um 3,5 Prozent. Insgesamt erzielte der kantonale Sekundärsektor eine um 1,9 Prozent höhere Wertschöpfung als 2012.

Gesamthaft wuchs das reale BIP des Kantons Obwalden um 2,4 Prozent. Ein sehr dynamischer tertiärer Sektor ermöglichte dieses überdurchschnittliche hohe Wachstum (+2,9%). Neben dem öffentlichen Sektor trugen auch der Grosshandel, der Detailhandel und die unternehmensbezogenen Dienstleistungen (zum Beispiel Unternehmensberatung) kräftig zum Wachstum bei. Besonders erfreulich ist ausserdem das gute Abschneiden des Obwaldner Gastgewerbes, das sich mit einem Wertschöpfungswachstum von 2,7 Prozent deutlich dynamischer entwickelte als auf Landesniveau.

### Obwalden 2014

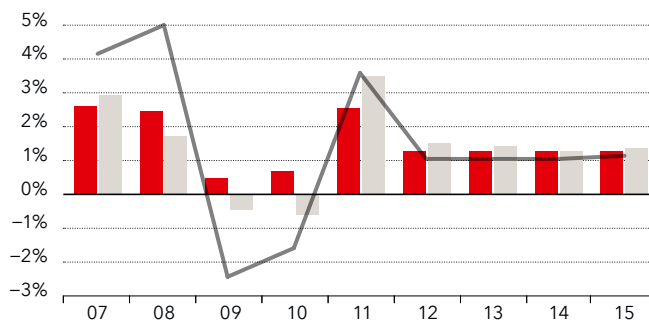
Die weltwirtschaftlichen Entwicklungen dürften 2014 Obwaldens Exportdynamik weiter beflügeln. Es ist zu erwarten, dass einige grosse Exportbranchen ihr Wachstumstempo 2014 beschleunigen können. Bereits im ersten Quartal sind die nominalen Warenexporte im Vergleich zur Vorjahresperiode um 10,6 Prozent angestiegen. Insbesondere die wichtige Investitionsgüterindustrie dürfte 2014 die Krisenjahre endgültig hinter sich lassen und zu starker Form auflaufen. Auf der anderen Seite wird das Baugewerbe seine Rolle als Wachstumsmotor nicht mehr erfüllen können. Die Indikatoren zeigen eine deutliche Abschwächung der Dynamik in Obwaldens Bauwirtschaft an. Insgesamt erwartet BAKBASEL für 2014 ein reales Wertschöpfungswachstum des sekundären Sektors von 2,4 Prozent.

Der Dienstleistungssektor vermag sein rasches Expansions tempo beizubehalten und legt voraussichtlich mit einer realen Wachstumsrate von 2,8 Prozent zu. Im tertiären Sektor wird das Gastgewerbe endgültig auf den Wachstumspfad zurückfinden. Einerseits dürfte die weltwirtschaftliche Beschleunigung wieder vermehrt ausländische Gäste in den Kanton Obwalden bringen, andererseits stützen die steigenden privaten Konsumausgaben die inländische Nachfrage. Bedeutende Beiträge zum Gesamtwirtschaftswachstum generieren im dritten Sektor zudem der Grosshandel sowie das Branchenaggregat «Sonstige Unternehmensdienstleistungen».

In der Summe prognostiziert BAKBASEL für Obwalden einen Anstieg des realen BIP von 2,6 Prozent für 2014 und von 2,7 Prozent für 2015. Damit wird das kantonale Wachstum voraussichtlich deutlich rascher expandieren als der Landesdurchschnitt.

## BESCHÄFTIGUNG

Prozentuale Veränderung gegenüber Vorjahr

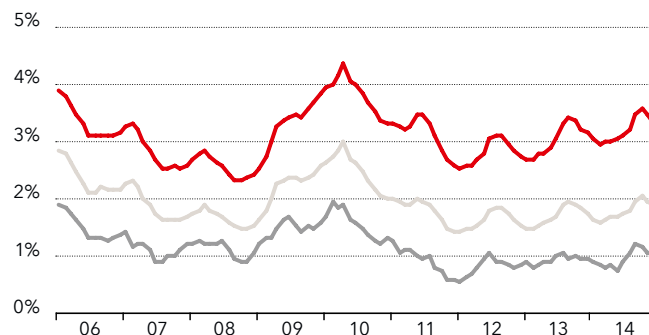


### Arbeitsmarkt Obwalden

Die saisonbereinigte Arbeitslosenquote im Kanton Obwalden ist zum Jahresende 2013 marginal gestiegen und betrug 1,1 Prozent. Im Verlauf des ersten Quartals 2014 hat sich die Arbeitslosenquote bei 1,0 Prozent stabilisiert. Im schweizweiten Vergleich erreicht nur noch Nidwalden eine ebenso tiefe Quote. Zudem entwickelt sich die Zahl der Erwerbstätigen weiterhin stabil. 2013 ist die Anzahl Erwerbstätiger mit 1,1 Prozent marginal unter dem Schweizer Durchschnitt gewachsen. 2014 dürfte die Lage in etwa gleich bleiben. Ausserdem erwartet BAKBASEL eine konstant bleibende oder leicht sinkende Arbeitslosenquote.

## ARBEITSLOSENQUOTEN

In Prozent



### Branchen im Detail

#### Land- und Forstwirtschaft, Jagd, Be- und Verarbeitung von Holz

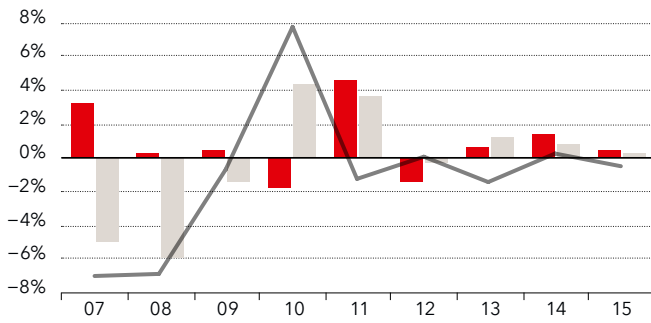
Das nasskalte Wetter im Frühling 2013 und der trockene Hochsommer waren ungünstige Bedingungen für die Futtermittelwirtschaft im Kanton Obwalden. Die Futtermittelproduktion ging denn auch überdurchschnittlich stark zurück (-6,7%; CH: -5,5%). Auch die Milchwirtschaft – ein weiterer Schwerpunkt der kantonalen Landwirtschaft – hatte 2013 einen schweren Stand. Während der Milchpreis in der ersten Jahreshälfte leicht ansteigen konnte, ist der reale Produktionswert um 3,6 Prozent gesunken (CH: -1,0%). Die Holzwirtschaft stagnierte 2013 nach einem herausragenden Ergebnis 2012 auf beachtlichem Niveau und musste insgesamt ein Minus von 1,3 Prozent hinnehmen. Die beiden Branchen werden sich 2014 voraussichtlich besser entwickeln (+0,3%). Insbesondere das Holzgewerbe wird wieder zulegen können.

Legende ■ Schweiz ■ Zentralschweiz ■ Obwalden

Wir sind für Sie da. Versprochen.

## WERTSCHÖPFUNG LANDWIRTSCHAFT UND HOLZ

Prozentuale Veränderung gegenüber Vorjahr

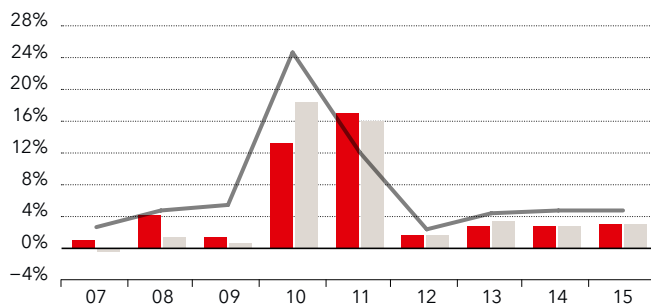


### Nahrungs- und Genussmittel

Die Nahrungs- und Genussmittelindustrie hat im Kanton Obwalden mit einem Anteil an der regionalen Wertschöpfung von 5,6 Prozent ein überdurchschnittlich hohes Gewicht (Anteil CH: 2,2%). Obwaldens Nahrungs- und Genussindustrie konnte ihre nominalen Warenexporte 2013 stärker ausweiten als im Schweizer Mittel. Die kantonale Branche hat mit der Spezialisierung auf qualitativ hochwertige Produkte den harten Preiskampf im Exportgeschäft besser gemeistert als das Gesamtschweizer Pendant. Die Nischenproduktstrategie dürfte die Branche die hohen Schwankungen der Nahrungsmittel-Rohstoffpreise besser verkraften lassen, da zumindest ein Teil der Preisschwankungen auf die Kunden überwältzt werden kann. Insgesamt ist die Nahrungs- und Genussmittelindustrie real um 4,5 Prozent gewachsen. Die Entwicklung der Exportzahlen im bisherigen Jahresverlauf deutet erneut auf eine stärkere Entwicklung der Branche in Obwalden als in der Gesamtschweiz hin. BAKBASEL erwartet für Obwaldens Nahrungs- und Genussmittelindustrie ein weiterhin rasanten Wachstumstempo (+4,7%).

## WERTSCHÖPFUNG NAHRUNGS- UND GENUSSMITTEL

Prozentuale Veränderung gegenüber Vorjahr



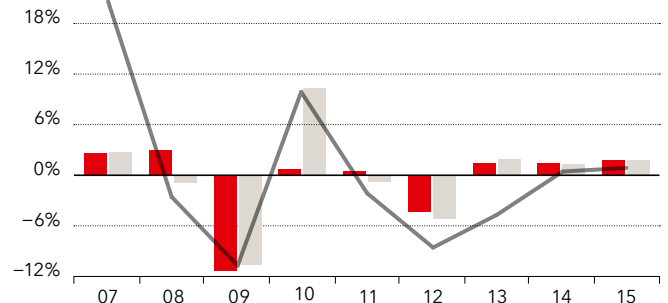
### Gummi- und Kunststoffwaren

Das Exportgeschäft der Branche Gummi- und Kunststoffwaren ist in den letzten Jahren durch die Frankenstärke stark unter Druck geraten. Mit der langsamen globalen Erholung ab Mitte 2013 ist bei den nominalen Exporten der Branche jedoch ein positiver Trend festzustellen. Zudem wirkte die rege Binnennachfrage – hauptsächlich aus dem Baugewerbe – stabilisierend auf die Produktion der Gummi- und Kunststoffwaren-Hersteller. Diese positiven Impulse reichten jedoch 2013 noch nicht aus, um die Wertschöpfungsentwicklung in den positiven Bereich zu hieven.

Obwaldens Gummi- und Kunststoffbranche schrumpfte um 4,5 Prozent. Die Erholung der Wirtschaft im Euroraum dürfte der Branche 2014 stärkere Impulse beschern. Es ist daher zu erwarten, dass die Talsohle durchschritten ist und die Obwaldner Gummi- und Kunststoffwarenbranche wieder zulegen dürfte. BAKBASEL erwartet eine Steigerung der realen Wertschöpfung von 0,6 Prozent.

## WERTSCHÖPFUNG GUMMI- UND KUNSTSTOFFWAREN

Prozentuale Veränderung gegenüber Vorjahr

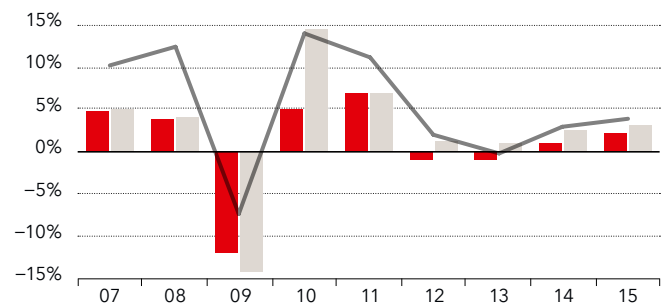


### Investitionsgüter

2013 war für die Investitionsgüterindustrie aufgrund der zurückhaltenden Marktentwicklung und dem weiterhin starken Franken ein schwieriges Jahr. Obwaldens Investitionsgüterindustrie konnte die Exporte kaum steigern. Auch die reale Wertschöpfung stagnierte auf hohem Niveau. 2014 (Januar bis März) verlief bezüglich der Exportentwicklung positiv. Mit der weiteren Erholung der Industrieländer dürfte dieser Trend 2014 anhalten. Die kurze Wachstumsschwäche Obwaldens Investitionsgüterindustrie 2013 ist damit voraussichtlich nur kurz gewesen. BAKBASEL erwartet mit einem Wachstum der realen Wertschöpfung von 3,0 Prozent erneut kräftige Impulse der Branche für das kantonale BIP-Wachstum.

## WERTSCHÖPFUNG INVESTITIONSGÜTERINDUSTRIE

Prozentuale Veränderung gegenüber Vorjahr



### Bauwirtschaft

Seit 2012 ist das Volumen der Baugesuche im Kanton Obwalden rückläufig. Entsprechend verzeichneten die Baubewilligungen 2013 einen Rückgang. Bei Gesuchen und Bewilligungen handelt es sich um vorläufige Indikatoren, deren Auswirkungen tendenziell erst in den Folgejahren beobachtbar sind. 2012 stiegen beispielsweise die Bewilligungen im Kanton Obwalden deutlich stärker an als im Schweizer Durchschnitt, was sich 2013 in einer überdurchschnittlichen Wertschöpfung des Baugewerbes niederschlug. Die ausserordentlich hohe

Legende ■ Schweiz ■ Zentralschweiz ■ Obwalden

Wir sind für Sie da. Versprochen.

## KONJUNKTURINDIKATOREN

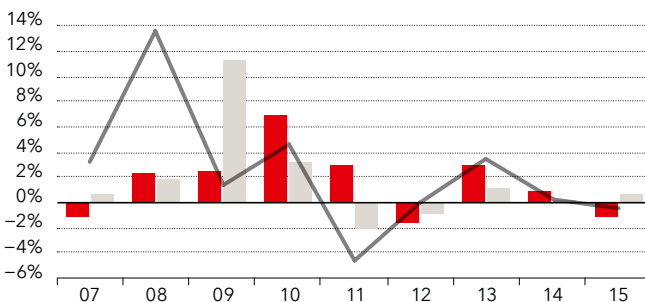
Saisonbereinigte Werte / Prozentuale Veränderung gegenüber Vorquartal

	2013 I		2013 II		2013 III		2013 IV	
Exporte (in Mio. CHF)	177,3	-3,5	192,3	8,5	191,7	-0,3	207,5	8,2
Baugesuche (in Mio. CHF)	190,2	72,5	46,0	-75,8	47,3	2,8	41,0	-13,4
Bauarbeitsvorrat (in Mio. CHF)	71,3	-7,4	186,8	162,2	158,6	-15,1	153,3	-3,4
Bauvorhaben (in Mio. CHF)	39,5	9,9	42,6	7,8	41,7	-2,1	48,0	15,2
Hotelübernachtungen (in 1'000)	150,4	5,9	144,1	-6,2	155,3	16,7	155,1	0,9
Neueintragungen Handelsregister	58	-20,4	70	-1,9	65	-6,2	67	12,4
Firmenkonkurse	27	-43,9	46	14,5	39	7,8	30	-3,6
Arbeitslose	186	0,3	196	5,3	182	-6,9	199	9,0
Arbeitslosenquote (in %)	0,9		1,0		0,9		1,0	

Investitionstätigkeit in Wohn- und Gewerbebauten 2013 bestätigten diese Entwicklung. Insgesamt wuchs die reale Wertschöpfung im Baugewerbe Obwaldens mit 3,5 Prozent rascher als in der Schweiz. Die negative Entwicklung der genannten vorlaufenden Indikatoren sowie die abflachende Tendenz der Bautätigkeit und der Auslastung der Betriebe zeichnen ein ungünstiges Bild für die Wertschöpfungsentwicklung des Baugewerbes 2014. Das kantonale Baugewerbe wird voraussichtlich nicht recht vom Fleck kommen und auf hohem Niveau stagnieren (+0,2%).

### WERTSCHÖPFUNG BAUWIRTSCHAFT

Prozentuale Veränderung gegenüber Vorjahr



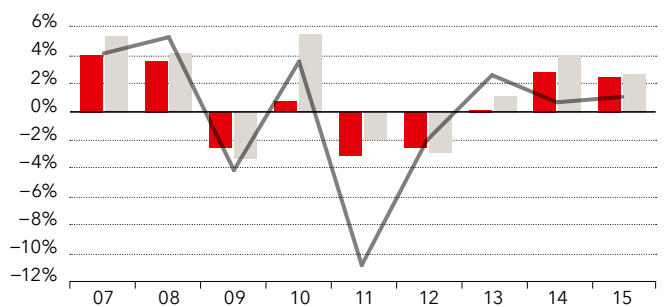
### Gastgewerbe und Tourismus

Die Zahl der Hotelübernachtungen im Kanton Obwalden ist 2013 um 3,9 Prozent gestiegen. Die Zunahme ist auf ausländische Gäste zurückzuführen, während die Übernachtungen der Schweizer Gäste zurückgingen. Einen gewichtigen Beitrag zur positiven Entwicklung leistete die auf Gäste aus dem Mittleren und Fernen Osten (insbesondere Indien) spezialisierte Destination Engelberg. Im Wachstumsmarkt Asien konnten Steigerungsraten erzielt werden, so dass Vorzeigebetriebe wie etwa die Titlisbahnen Rekordumsätze verzeichneten. Allgemein fielen die Abschlusszahlen der Bergbahnen 2013 erfreulich aus. In der Summe resultierte für 2013 eine Steigerung der realen Wertschöpfung des Gastgewerbe Obwaldens von 2,7 Prozent. Die kantonale Branche hat die seit 2011 dauernde Krise überwunden und eilte gar dem gesamtschweizerischen Durchschnitt voraus, der erst 2014 eine ähnlich deutliche Erholung durchlaufen wird. Zwar wird der Franken gegenüber dem Euro auf absehbare Zeit stark bleiben, jedoch mit der Erholung in den Industrieländern ist 2014 und 2015 mit einer Rückkehr westeuropäischer Besucher zu rechnen. Da die Konsumausgaben der Schweizer in

Restaurants und Hotels 2014 steigen werden, erwartet BAKBASEL insgesamt ein Wachstum der realen Bruttowertschöpfung in Obwaldens Gastgewerbe von 0,6 Prozent. Nach dem von einer Aufholbewegung geprägten 2013 wird damit das reale Wertschöpfungswachstum langsam auf den langfristigen Wachstumspfad einschwenken.

### WERTSCHÖPFUNG GASTGEWERBE

Prozentuale Veränderung gegenüber Vorjahr



### REALE WERTSCHÖPFUNG

Prozentuale Veränderung gegenüber Vorjahr

	2014	2015	-2020
Land-, Forstwirtschaft	-0,2	-1,3	-1,5
Sekundärer Sektor	2,4	2,5	2,3
Energie und Wasser	2,4	2,6	1,7
Nahrungs-, Genussmittel	4,6	4,7	2,7
Be- und Verarbeitung von Holz	0,8	0,3	0,7
Exportorientierte Industrie	2,8	3,5	2,6
Chemie, Kunststoff, Kautschuk	0,8	1,1	0,2
Investitionsgüterindustrie	3,0	3,8	2,8
Metallindustrie	1,5	2,1	1,3
Maschinen, Fahrzeuge	1,9	3,0	1,7
Elektrotech., Feinmech., Optik	3,8	4,6	3,6
Bau und Immobilien	0,5	0,1	1,4
Dienstleistungssektor	2,8	3,0	2,2
Handel (Gross-, Detailhandel)	4,1	4,7	3,0
Gastgewerbe	0,6	1,0	0,4
Finanzsektor (Banken, Vers.)	2,7	2,6	2,1
Unternehmensbez. Dienstleistungen	3,2	2,8	2,4
Reales Bruttoinlandsprodukt	2,6	2,7	2,2

Die Obwaldner Wirtschaftsprognose wird von BAKBASEL halbjährlich im Auftrag der Obwaldner Kantonalbank erstellt. Sie prognostiziert die Entwicklung wichtiger Branchen im Kanton Obwalden. Die Wirtschaftsprognose ist auch online verfügbar: [www.owkb.ch/ueber\\_uns/publikationen](http://www.owkb.ch/ueber_uns/publikationen)



Legende ■ Schweiz ■ Zentralschweiz ■ Obwalden

Wir sind für Sie da. Versprochen.